



Kurzchronik Logistikregiment 11

Am 16.10.1954 hat sich die Stadt RHEINE bei der damaligen „Dienststelle Blank“ im Bundeskanzleramt, dem heutigen Bundesministerium der Verteidigung, um die Stationierung von Truppenteilen der neu aufzustellenden Bundeswehr beworben. Bereits am 8. April 1957 konnten die neuen Streitkräfte auf einem angekauften Grundstück zwischen der Stadt RHEINE und der Ortschaft ELTE eine neue Kasernenanlage bauen, in die am 06.01.1959 der erste logistische Truppenteil, das Quartiermeisterbataillon 908 eingerückt ist. Major Pohmer, der diesen Verband nach RHEINE führte, war damit der erste Logistiker am neuen Standort.



Die Stadt RHEINE blickt somit auf über 40 Jahre Standort RHEINE - über 40 Jahre militärische Logistik am Standort - zurück.



Oberst Jörg Walter führt heute das Logistikregiment 11 in RHEINE, das 1996 aufgestellt, zwar das jüngste Regiment am Standort ist, doch durch alle Umgliederungen der Bundeswehr auf über 40 Jahre logistische Geschichte am Standort zurückblickt.

Der erste logistische Kommandostab wurde Ende 1960 nach RHEINE verlegt. Aus dem damaligen Transportregiment 1 wurde 1962 das Korpsnachschiebkommando 1, 1972 das Nachschiebkommando 1 und 1994 das Nachschieb-/Transportregiment 12. Im gleichen Jahr wurde in RHEINE das Instandsetzungsregiment 11 aus dem Instandsetzungs-kommando 1, damals BIELEFELD, aufgestellt. Dieses 2. Standbein der neuen logistischen Truppe in RHEINE blickte auf eine ähnliche geschichtliche Entwicklung von Feldzeugregiment 502 (1957) über Instandsetzungsregiment 1 (1959), Korpsinstandsetzungs-kommando 1 (1967) zu Instandsetzungs-kommando 1 (1972) zurück.

Mit der Stationierung dieser 2 logistischen Verbände in RHEINE wurden 1994 die Grundlagen für die Umgliederung der Logistiktruppen geschaffen. In nur 2 ½ Jahren wurden die Regimenter ab 1996 zusammengeführt. Im Zuge der Einnahme der Struktur „Neues Heer für neue Aufgaben“ als Ergebnis des Zusammenbruchs des Warschauer Pakts hatte das damalige Instandsetzungsregiment 11 zum 01.10.1996 unter Hinzuziehung Nachschub-/Transportregiment 12 zum neuen Logistikregiment 11 umzugliedern. Diese Organisationsmaßnahme war bis zum 31.03.1997 abzuschließen. Durch den dynamischen Wandel der sicherheitspolitischen Lage wurden diesem Verband damit in 3 Jahren zwei Strukturwechsel befohlen, mit allen Konsequenzen für das betroffene Personal.

Durch diese Aufstellung wurde der Schulterschuß in der Logistik zwischen Instandsetzungstruppe und Nachschubtruppe wieder hergestellt.

Heute befindet sich in RHEINE-GELLENDORF die mobile und damit einsatzrelevante Logistikzentrale Norddeutschlands, die sich mit ihren Nervenbahnen über WERLTE, NEUSTADT a. Rbg., LÜNEBURG, KASSEL-FULDATAL, UNNA, COESFELD, MUNSTER und LINGEN in der militärischen Fläche verteilt.

Schlägt das Herz für die zu unterstützenden Einheiten auch an verschiedenen Standorten, steuert doch der Stab des Regiments alle logistischen Maßnahmen, d.h. Nachschub, Transport, Umschlag und Materialerhaltung hier von RHEINE aus.

Dabei werden allein ca. 8.000.000 DM für Instandsetzung von Fahrzeugen und Gerät an die gewerbliche Wirtschaft in der Region pro Jahr vergeben.

Bei zahlreichen Truppenübungsplatzaufenthalten und vielen Versorgungs- und Feldeinsatzübungen festigten die Truppenteile ihre Einsatzbereitschaft und hielten diese bis heute stets auf einem hohen Ausbildungsstand.



Von Anfang an halfen Soldaten der Logistiktruppen bei Katastrophen, ob Sturmschadenbeseitigung in RHEINE 1990 oder Katastrophenhilfe an ODER und HASE 1998 oder bei der Bombenexplosion beim Bau des Rathauses Rheine 1978.

Seit 1992 ist das Logistikregiment 11 mit seinen Truppenteilen in der Welt unterwegs, um Menschen in ihrer Not zu helfen und den Frieden zu sichern.

SOMALIA - KROATIEN - BOSNIEN-HERZEGOWINA - ALBANIEN - MAZEDONIEN, KOSOVO und AFGHANISTAN, die „Loggis“ aus RHEINE waren und sind überall dabei und haben die Versorgung von Truppenteilen und Zivilbevölkerung unter schwierigsten Bedingungen sichergestellt.

Auch 1999 war das Regiment in GELLENDORF wieder im Aufbruch. Die Ausbildung einer über 1100 Mann starken Truppe hatte am 16. August begonnen und unter der Führung von Oberst Jörg Walter wurden die Soldaten des Logistikregiment 11 ab November 1999 für 6 Monate nach MAZEDONIEN und in den KOSOVO verlegt, um auch dort dazu beizutragen, selbsttragende demokratische Strukturen als Voraussetzung friedlicher und normaler Lebensbedingungen zu schaffen.



Die letzten Soldaten kehrten dann am 06.06.2000 aus diesem Einsatz wohlbehalten zurück.

Im Jahr 2001 konnte das Regiment mit seinen Verbänden und Einheiten auf eine erfolgreiche Zeit von 5 Jahren Regimentsgeschichte zurückblicken.

Um die Leistungsfähigkeiten der Soldaten aus allen Bereichen des Regimentes, nicht nur in ihren fachlichen Aufgaben, sondern auch auf militärischen Gebiet, eindrucksvoll unter Beweis zu stellen, führte das Regiment mit jeweils 2 Mannschaften aus den Bataillonen





und je einer Mannschaft aus den selbständigen Kompanien den Wettkampf „Blue Heaven Eleven“ durch. Hier hieß es über drei Tage und zwei Nächte, unter widrigen Wetterverhältnissen, vielfältige militärische Aufgaben zu lösen und das eine oder andere Mal den inneren Schweinehund zu überwinden.

Im Anschluss an diesen Wettbewerb feierte das Logistikregiment 11 seinen 5-jährigen Geburtstag mit einem zünftigen Biwak. Zu diesem Anlass hatte man eine Riesentorte auf einen SLT gebaut, eine richtige Torte dazugepackt und der RgtKdr und die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt RHEINE durften es sich unter dem Beifall der Zuschauer schmecken lassen.



Doch schon zur dieser Zeit überschattete eine erschreckende Tatsache die Freude über das Geleistete. Die Politik hat sich entschlossen das Logistikregiment 11 und damit den gesamten Standort Gellendorf aufzugeben.

Somit wird es ab dem 30. September 2003 in RHEINE keine Logistiktruppen mehr geben. Damit aber nach 45 Jahren erfolgreicher Logistik in RHEINE die Erinnerung an diese Truppengattung und damit an „UNS“ nicht verloren geht, wird unter der Führung von Herrn Oberst Walter ein „Traditionsverein Logistik“ gegründet, der die Geschichten und Leistungen aus den letzten 45 Jahren lebendig halten wird.

Die Soldaten, Soldatinnen und zivilen Mitarbeiter des Logistikregiment 11 fühlten und fühlen sich in RHEINE gut aufgehoben. Viele Soldaten haben mit ihrem Dienstzeitende hier ihre Heimat gefunden oder über ihre Garnison nach Ende ihrer Wehrpflicht in ihrem Heimatstandort berichtet. Dies wird auch in den verbleibenden Monaten der Fall sein und viele haben sich vorgenommen, nach ihrer aktiven Dienstzeit wieder in IHREN Standort RHEINE zurückzukehren.

• 25-jähriges Patenschaftsjubiläum •



Rheine (böck). Ihr 25-jähriges Partnerschaftsbestehen mit der Gemeinde Metelen feierte kürzlich die in Rheine ansässige Stabskompanie des Logistikregiments 11. Zu die-

sem Anlass fand in der Kaserne Gellendorf ein Festakt mit dem Bürgermeister Metelens, Karl-Heinz Brenner, sowie Vertretern der Gemeinde statt. In seiner Rede betonte der Bürgermeister die Verbundenheit der Gemeinde mit den Soldaten. „Wir haben den Willen, diese Patenschaft weiterhin positiv zu gestalten.“ Oberstleutnant Henry Giebelmeyer wies darauf hin, dass gerade im Hinblick auf die für die Bundeswehr zu erwartenden Veränderungen eine konstante Verbindung zwischen den Soldaten und der Zivilbevölkerung notwendig sei. Mit der gemeinsamen Enthüllung eines Patenschaftsschildes vor dem Unterkunftsgebäude der Stabskompanie fand das Jubiläum seinen Höhepunkt.

Mit den Patenschaften der 3./Instandsetzungsbataillon 110 mit der Gemeinde WETTRINGEN, sowie der Stabskompanie Logistikregiment 11 mit der Gemeinde METELEN, sind die guten Beziehungen zwischen dem Logistikregiment 11 und der Bevölkerung aktiv besiegelt worden.

Ohne Reservisten geht es nicht - dies stellen immer wieder die mehr oder wenig regelmäßig übenden „Zivilisten“ unter Beweis. Ein hervorragendes Beispiel hierfür ist der Oberst der Reserve Jan-Dirk Beckmann, der seit 1994 als Regimentskommandeur im InstRgt 11 und LogRgt 11 Wehrübungen absolviert.



Die Herausforderung des Regimentes für die Jahre 2002 und 2003 wird die Umgliederung und Auflösung Ihrer Verbände und Einheiten sein. Dabei gilt es besonderes Augenmerk auf die Menschen zu richten und möglichst vielen eine sozialverträgliche Folgeverwendung nach den eigenen Wünschen zu ermöglichen.

Aber wie so viele große Herausforderungen werden wir auch diese Aufgabe gemeinsam bewältigen.